

I may that, I'm a school Crasher!

Grand Line High

Von abgemeldet

Kapitel 6: Mein erster Kantinen Besuch

Kapitel 5

Mein erster Kantinen Besuch

Cassy Pv

Der Type, der mir die Schule zeigen sollte, hatte tatsächlich einen gleichgestellten Orientierungssinn mit dem einer Socke, weshalb es ziemlich lange dauerte, bis wir schließlich mit allem fertig waren, auch wenn dies nur mithilfe mehrerer Hilferufe beim Hausmeister glückte. Einmal, als er mir das Dach zeigen wollte, verirrteten wir uns jedoch in der Besenkammer. Während wir durch den kleinen Gang, der sich später allerdings als Lüftungsschacht entpuppen sollte, zum Klassenraum, heraus aus der Besenkammer, robbten, erzählte er mir eine Menge über die Spiele und seine Gang, wie zum Beispiel die Tatsache, dass sie einen armen Irren als Smutje haben, den die ganze Mannschaft nur Topflappen nennt, weil er sich darüber freut und dass ich ihn am besten auch so nennen sollte, um ihm eine Freude zu bereiten.

Nun stand ich also direkt vor dem Speiseplan in der Kantine und stritt mich mit meiner inneren Stimme darum, was ich essen sollte, während man hinter mir in der Schlange bereits begann genervt vor sich hin zu tuscheln.

//Ich nehme ganz bestimmt kein Onigiri!//

„Ich will aber ein Onigiri!“

//Ich habe mehr Lust auf... wie wäre es mit Pommes?//

„Ich liebe Pommes! Klar, okay vergiss das Onigiri, lass uns... Moment was? Was genau soll das hier? Auf der Karte steht überhaupt nichts von Pommes!“

„Einmal bitte das gesamte Mittagsmenü... Achja, nur das Onigiri lassen sie bitte weg.“, bestellte ich mein Essen und ignorierte dabei gekonnt lächelnd meine tobende Innere Stimme, die gerade eine Rebellion für Gleichberechtigung startete, als mir plötzlich eine Hand auf die Schulter tippte. Schwungvoll drehte ich mich auf den Versen zu dem Mädchen um, welches mir gerade auf die Schulter getippt hatte und mir nun ein offenes Lächeln schenkte: „Möchtest du dich zu uns setzten? Nami meinte, du würdest dich vielleicht gerne zu uns gesellen.“ An das Ende des Satzes hingte sie noch ein vertrauensvolles Zwinkern zu. Sie hatte lange, schwarze Haare, die ihr bis zur Hüfte reichten und ich wohlgeformtes, blasses Gesicht wunderbar zu umrahmen schienen. Aus dem Gesicht heraus strahlten mich zwei saphier blaue Augen an, die mich offen und ehrlich dazu einluden, mit ihr zu kommen, doch gleichzeitig nicht die geringste Freundlichkeit offenbarten. Sie wirkten kalt und neutral, während sie mich aufs Genauste musterte, schien es, als würde sie nicht einen Menschen prüfen, sondern ein Versuchs Objekt, welches ausgebreitet vor ihr auf dem Labortisch liegt. Ein Gesicht, das jeder kannte...

„Oh Gott! Sind sie etwa Nico Robin, das berühmte Model von der Agentur Strongworld? Darf ich ein Autogramm haben?!?“

„Du liest zu viele Modelmagazine!“

//Du liest doch immer mit!//

„Aber nur, weil ich muss.“

//Zum weiß Gott, wie vielen Mal an diesem Tag, halt deinen Mund! Ich will ein Autogramm, sie ist aus der gesamten Zeitschrift mein Lieblingsmodel!//